

N. N. 108. 994

Wien 11-3-07

Sehr geehrter Herr!

Auch ich glaube, dass eine
Gesamtangabe, wie sie von
Siliencron etc. veranstaltet wurde,
dem Publikum erst mein ganzes
Programm übersichtlich vermitteln
könnte. Ich hätte sie, wenn nicht
mein erster Verleger Konegen damit
gestorben wäre. Aber in die Bedin-
gungen eines Kommissionsverlags,
wenn Sie damit meinen, dass
ich die Kosten tragen soll, kann
ich niemals einwilligen. Wenn
ich bisher das nicht nötig hatte,
so wäre es doch zu beschämend,



wenn ~~mir~~^{mir} eine 25 jährige literarische Tätigkeit keine andere
Perspektive eröffnete. Es wäre von mir geschmacklos, wenn ich
Ihre Ansicht eine andere entgegenstellen möchte. Damm
bleibt mir wohl nichts anderes mehr übrig, als Ihnen für die
immerhin meines Erachtens sehr erfolgreiche Bemühung in
Sachen meines Lebens sehr aufrichtig zu danken, ebenso für
das eben eingelangte Honorar von 240 Mark, und
mich anzufragen, ob von Ihrer Seite kein Hindernis vorhanden
ist, das ich mit einem Verleger für eine zweite Auflage
mache. Ich darf wohl auch die gütige Rücksendung der
Manuskripte erwarten.

Mit der Bitte mir ein eben so freundliches Andenken
zu bewahren, wie ich allen Freund habe, mit Vergnügen auf
diese Episode zurück zu schauen, bin ich mit besten Grüßen
No. ergebener Dr. Rich. v. Kralik

